

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
15 (1889)**

6.6.1889 (No. 131)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1088076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1088076)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpuzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 131.

Donnerstag, den 6. Juni 1889.

15. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 4. Juni. (Hof- und Personal-Nachrichten.)**  
Seine Majestät der Kaiser nimmt heute auf den Bestellungen des Grafen zu Dohna-Schlobitten an den dort stattfindenden größeren Jagden Theil. — Die Kaiserin hatte gestern früh mit der Prinzessin Luise zu Schleswig-Holstein einer größeren Feldbesuch-Übung des Regiments der Garde du Corps auf dem Vornstedter Felde beigewohnt. Nach Schloß Friedrichsron zurückgekehrt, empfing Ihre Majestät den Besuch der Herzogin Wilhelm von Mecklenburg und kam mit dem Juge um 3 Uhr mit der Prinzessin Luise nach Berlin, um der Prinzessin Friedrich Karl einen Besuch abzustatten. — Von dort aus gab die Kaiserin den Prinzessinnen Amalie und Luise bei deren Abreise nach Dresden bis zum Anhaltischen Bahnhofs das Geleit und legte um 6 Uhr nach Schloß Friedrichsron zurück. — Der General-Feldmarschall Graf v. Moltke ist am 1. Juni in Bad Eubowa (Schlesien) eingetroffen; in seiner Begleitung befindet sich der Major Graf v. Moltke.

— Neueren Nachrichten zufolge wird der Kaiser erst am Donnerstag Abend aus Pöbelwitz zurückkehren.  
— Wie verlautet, wird Fürst Bismarck zur Zeit der Anwesenheit des Schah's von Persien hier verweilen und sich erst später nach Friedrichsron begeben.

— Der Generalkonsul Michales ist am 3. d. M. mit dem französischen Postdampfer von Sanftbar abgereist.  
— Der großbritannische Botschafter Sir Edward Malet wird in nächster Zeit seinen Sommer-Aufenthalt bei Potsdam nehmen.

— In der hohen Politik macht sich allmählich die sommerliche Stille bemerkbar, sonst würden wohl die Zeitungen und politischen Tagesgespräche dem Trinkspruch des Zaren auf Nikita von Montenegro so weitläufige Erörterungen nicht widmen. Ob Alexander III. wirklich mit einem Seitenblick auf seine übrigen hohen Kollegen den Fürsten von Montenegro absichtlich seinen einzigen treuen Freund genannt hat, ob er damit die an ihn sich herandrängende schweizerische Freundschaft der Franzosen in gebührender Weise hat kennzeichnen wollen, oder ob aus dem ganzen Zusammenhang von Umständen, unter denen der Trinkspruch gehalten wurde, doch wohl auch eine andere Deutung zulässig wäre, nach welcher das Hauptgewicht bei jenem Vorgange auf die Beziehungen zu den übrigen Slaven namentlich auf der Balkanhalbinsel hatte gelegt werden sollen; alles das kann für uns ziemlich gleichgültig bleiben. Unser Verhältnis zu Russland beruht nicht auf der persönlichen Zu- oder Abneigung des russischen Selbstherrschers zu Deutschland und seinem Kaiser, sondern in der festen, starken Stellung, die Deutschland in seiner eigenen Wehr- und Wehrfähigkeit besitzt und die ihm sein Friedensbund mit Oesterreich und Italien gewährt.

— In Verfolg der vom Kaiser der Abordnung der Bergleute des rheinisch-westfälischen Kohlenreviers in der Audienz vom 14. Mai gemachten Befugnisse wegen genauer Prüfung ihrer Beschwerden sind die zuständigen Behörden der Bergverwaltung und der allgemeinen Verwaltung unterm 25. Mai angewiesen worden, mit den bezüglichen Ermittlungen ungeschümt vorzugehen, die etwa vorhandenen Mißstände, insofern die gesetzlichen Bestimmungen eine Handhabe dazu bieten, sofort abzustellen und im Uebrigen auf deren Abstellung und Erfüllung der gerechten Forderungen der Arbeiter in geeigneter Weise hinzuwirken.

— Ueber die Vorgeschichte des Rücktritts des Oberpräsidenten v. Hagemeister wird noch Folgendes bekannt: Oberpräsident v. Hagemeister hat unmittelbar, nachdem am letzten Montag in Münster die Drahtnachricht aus Berlin eintraf, der Kronrath habe die Verhängung des Belagerungszustandes über das Streikrevier abgelehnt, telegraphisch seinen Abschied genommen. Die in Berlin für überflüssig gehaltene Maßregel war in einer zu Dortmund abgehaltenen Versammlung

höherer westfälischer Verwaltungsbeamten auf Antrag des Oberpräsidenten, welcher seine während der ersten Hälfte des großen Lohnkampfes durchaus arbeiterfreundliche Haltung erst gegen Ende desselben mit Rücksicht auf die von den unbesonneneren Elementen angekündigte Erneuerung des Streiks in ein rücksichtsloses Einschreiten gegen die Aufständischen abzuändern beschloß, einstimmig für dringlich erklärt worden. Vorher hatten indes bereits andere Dinge gespielt, die es erklärlich machen, daß man in Berlin sich so rechtzeitig nach einem Nachfolger v. Hagemeisters umgesehen hatte.

**Berlin, 4. Juni.** Am Hofe sollen Anordnungen ergangen sein, nach denen das Eintreffen des Kaisers von Oesterreich zum Besuch in Berlin am 13. oder 14. August erwartet werden kann; für den 15. August wäre bereits eine große Parade der Berliner Garnison vor dem Kaiser von Oesterreich in Aussicht genommen; der Aufenthalt des Kaisers solle drei bis vier Tage währen. Am 18. August ist, wie bekannt, der Geburtstag des Kaisers von Oesterreich, den derselbe bisher in seiner Sommerresidenz zu Fischl zuzubringen pflegt. Auch die Angaben über das Eintreffen des Zaren gewinnen bereits festere Gestalt, scheinen jedoch der Bestätigung noch zu bedürfen. Jedenfalls wird sich der Kaiser unmittelbar nach der Abreise des Zaren nach Meiningen zum Besuch des Herzogs Georg begeben.

**Berlin.** Durch den am 2. d. M. erfolgten Tod des Landtags-Abgeordneten Rumpff auf Schloß Ayrath haben die national-liberale Partei und mit ihr die anderen regierungsfreundlichen Parteien des Abgeordnetenhauses einen schweren Verlust erlitten. Rumpff gehörte dem rechten Flügel der nationalliberalen Partei an und war stets eingetreten für einen engeren Zusammenschluß der Elemente von rechts und links; der Kartellgedanke fand daher in ihm einen energischen Freund und sein Eintreten für denselben hat nicht wenig dazu beigetragen, daß derselbe in der ganzen nationalliberalen Partei Anerkennung fand und feste Wurzeln sagte. Rumpff war kein Parlamentarier im modernen Sinne; sein Dichten und Trachten war nur auf praktische Erfolge gerichtet.

**Hamburg, 2. Juni.** Gestern ist hier ein neuer, auf der Werft von Armstrong, Mitchell u. Co. in Newcastle erbauter Dampfer für die Hamburg-amerikanische Paketfahrt-Aktiengesellschaft angelangt. Er heißt „Italia“. Seine Länge beträgt 358, seine Breite über 43, seine Tiefe über 31 Fuß. Er trägt 6200 Tons. Die Maschinen sind nach dem Triple-Expansion-System gebaut und leisten 2250 Pferdekraft.

**Hamburg, 2. Juni.** Unser Ausstellungs-Komitee macht so glänzende Geschäfte, daß die Ausstellung voraussichtlich mit einem erheblichen Gewinn abschließen wird. Täglich besuchen Zehntausende den herrlichen Parl. Er läßt an Anziehungskraft nichts zu wünschen übrig; mit seinen mannigfaltigen Vergnügungen und herrlichen Anlagen ähnelt er dem berühmten Pöppelbaggerer Tivoli.

**Hamburg, 5. Juni.** Prinz Heinrich, welcher mit Gemahlin den Besuch der Hamburger Ausstellung zugesagt hat, wird in dem nächsten Tagen, um jede Feierlichkeit zu vermeiden, an einem noch zu bestimmenden Vormittag hier eintreffen und am demselben Tage Abends nach Kiel zurückkehren. Die hohen Herrschaften werden vom preussischen Gesandten v. Ruffenow empfangen werden, während Direktor Dr. Briantmann die Führung durch die Halle übernimmt.

**Em s, 4. Juni.** Der König von Sachsen mit Gefolge ist nach vollendeter Kur heute Morgen 6 Uhr 55 Min. nach Köln abgereist.

**Witten, 3. Juni.** Das Verbot der antisemitischen Versammlung ist durch den Regierungs-Präsidenten aufgehoben worden.

**Kassel, 3. Juni.** Die Ausstellung für Jagd, Fischerei und Sport nähert sich von Tag zu Tag ihrer Vollendung. In der Fischerei-Halle werden augenblicklich grönländische Fischerboote, Modell

einer Fischerflotte, ein eisernes Boot zum Befahren von Teichen, Seen und kleineren Flüssen, für Fischerei und Jagd (das Modell ist 1880 auf der Berliner Fischerei-Ausstellung prämiirt worden), Brutapparate und Hilfsmittel zur künstlichen Fischzucht, Fischotter-Embryos aufgebaut.

**Wiesbaden, 4. Juni.** Der König von Dänemark und sein Bruder Prinz Hans statten heute der Kaiserin Friedrich in Homburg einen Besuch ab.

**Stuttgart, 2. Juni.** Gestern wurde hier die Delegirten-Versammlung des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande eröffnet.

### Ausland.

**Wien, 4. Juni.** Der Zentralverband der czechischen Turnvereine in Prag hatte beabsichtigt, in der Vereinstrasse mit Fahnen nach Paris zu ziehen und sich an dem Wettturnen bei der Ausstellung zu betheiligen; das Ministerium des Innern hat jedoch verfügt, daß das demonstrative und korporative Auftreten des Zentralverbandes in Paris unzulässig erscheine, und daß nach den Statuten und der Satzung eine solche Betheiligung nicht gestattet werden könne. Der Obmann des Zentralverbandes will gegen dies Verbot beim Ministerpräsidenten Vorstellungen erheben. (Wird wohl nicht viel nützen.)

**Radno, 4. Juni.** Auf allen Schächten der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft sind die Arbeiter wieder angefahren. Im Mürschauer Becken stehen nur noch die Bergschichten der Schächte Bohemia und Maria Theresia aus, der Strike scheint somit beendet.

**Brüssel, 4. Juni.** Antich wird heute die Ringerhöhung des wirthschaftlichen Thronerben, Prinzen Balbuin, zum Hauptmann veröffentlicht. — Die Königin von Sachsen ist heute Morgen um 6 Uhr nach Deutschland zurückgereist.

**Paris, 4. Juni.** Präsident Carnot ist heute Abend 7<sup>3/4</sup> Uhr hierher zurückgekehrt.

**Bern, 3. Juni.** Gutem Vernehmen nach ist der Fall Wohl-gemuth auf dem Standpunkte angelangt, daß die deutsche Regierung an der Auffassung festhält, die Verhaftung Wohl-gemuths sei ein Akt der Willkür, während der Bundesrath nicht von der Behauptung loskommt, die Argauer Behörden hätten bei der Verhaftung gelegentlich gehandelt. Es ist kaum zu erwarten, daß unter solchen Umständen noch ein Einverständnis erzielt wird.

**Rom, 4. Juni.** In Bologna fand gelegentlich einer Gedächtnisfeier für Garibaldi eine große französischfreundliche Kundgebung statt.

**London, 1. Juni.** Die kleine Schutztruppe für Südwestafrika unter Führung des Lieutenant v. Franconi ist am 24. Mai von England mit eigenem Dampfer abgefahren; sie wird zunächst in Teneriffa landen, wo der eigentliche Führer der Truppe, Hauptmann v. Franconi, der aus Togo dorthin kommt, sich ihr anschließt. Die Truppe wird voraussichtlich in der Pfingstwoche in der Walfischbai anlangen.

**London, 3. Juni.** Im fernen Ostende Londons vollzog sich gestern eine für die Deutschen der englischen Hauptstadt höchst interessante Feier. Das durch die eifrigen Bemühungen der Frau v. Schröder und Dr. Lichtenberg, sowie mit der Unterstützung von Freunden des Unternehmens in der deutschen Heimath in's Leben gerufene deutsche Seemannsheim in dem Hause Nr. 8 East India Road, Kimbouse, wurde von der Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein (Tochter der Königin) feierlich eröffnet.

**Kopenhagen, 4. Juni.** Die Ladung des Dampfers „Esbernarn“, bestehend aus 270 Stück Hornvieh, nach Newcastle bestimmt, wurde wegen Verdachts der Lungenseuche beschlagnahmt.

**Petersburg, 3. Juni.** Die Sauregurenzeit ist bereits im Anzuge; die Entenzucht gedeiht ganz prächtig, und bedauerlicherweise nicht bloß in den kleineren, sondern auch in ganz großen Tages-

### Drei Tage aus dem Leben eines Kriminal-Beamten.

Von P-witsch. — Aus dem Russischen von F. P. . .

(Nachdruck verboten.)

I.

An einem kalten Wintermorgen schritt ich, in meinen Pelz gehüllt, eilig durch die Straßen Petersburgs dem Justizpalaste zu, in welchen mich täglich mein Beruf als Kriminalbeamter führt. Die erste Person, die ich erblckte, als ich daselbst durch den Korridor schritt, war mein Freund und Kollege Konstantin Dimitrijewitsch Ussolzew. Es giebt Leute, welche allein schon durch ihr Aussehen alle Herzen anziehen; Ussolzew gehört unstreitig zu der Zahl dieser Glücklichen. Er ist gerade kein schöner Mann; allein eine gutberzogene Geradsheit, Selbstvertrauen und lebhafter Verstand, der aus seinen offenen braunen Augen entgegenleuchtet, nehmen sofort für ihn ein. Auf der ganzen Behörde giebt es, wie es scheint, auch nicht eine einzige Person, die ihm nicht in freundschaftlicher Weise die Hand drücken würde. Auch ich, in größter Eile durch den Korridor gehend, beilte mich, ihn anzurufen. — Er wendete sich lebhaft um.

„Ah, Tscherdinsky! Wie angenehm! Bist Du heute Abend frei?“

„Ich bin es.“  
„So begleite mich in den Klub. Ich breane vor Begierde, Dich mit einem überaus liebenswürdigen Fräulein bekannt zu machen.“

„Wer ist es? doch nicht Fräulein de Racre?“

„Leontine? Oh nein. Wir beide haben jeden Verkehr aufgehoben.“

„Seit wann? Daß Dein Herz sehr leicht entzündbar, ist aller Welt bekannt; allein Leontine ist die älteste und beständige Deiner

Sympathi in seit der Studienzeit. Sie war es, welche in Dir ein leuchtendes Gestirn der Advokatur vorher sah und Dich „Mirabeau“ nannte. Und nun, da sie selbst als ein Stern erster Größe am Theaterhimmel glänzt, dieser plötzliche Bruch?“

„Wir gingen sehr friedlich auseinander: ich erklärte ihr offen, daß ich mich zu verheirathen beabsichtige, und sie gab mir sogar ihren Segen dazu.“

„Verheirathen? Du, — heirathen? —  
„Warum nicht? Ich besuchte zu der Zeit sehr eifrig die Familie Klutschewsky, da mich die Lieblichkeit der Tochter des Hauses, Aglae Borissowna Klutschewskaja, gefangen hielt.“

„Das Gerücht drang auch zu mir, allein warum ich nicht irre, hat diese Dame einem Andern geheirathet!“

„Den Kapitalisten Kudrjuschew, ja. Noch heute will ich Dich Frau Aglae vorstellen.“

„Aber zu welchem Zwecke?“

„Das wirst Du gleich erfahren. Der Gemahl Aglae's besitzt eine junge Schwester.“

„Um welche Du Dich jetzt bemüht?“

„Ja. Und zwar in der bestimmten Absicht, sie zu heirathen.“

„Endlich willst Du Dich allem Ernstes fesseln lassen! Uebrigens mag das für Dich auch wohl das Beste sein.“

„Bisher hatte ich jedoch noch keine Gelegenheit, mich Olga Zwanowna zu erklären, da Frau Aglae mich stets in eine Unterhaltung verwickelte, sobald ich nur die Damen traf.“

„Ich verstehe! Heute Abend im Klub soll ich wahrscheinlich Aglae Borissowna Augen von Euch abzulenken suchen?“

„Ja. Erweise mir diesen Freundschaftsdienst. Ich zähle mit Bestimmtheit auf Dich.“

„Wie eilig Du es hast! Vor allen Dingen möchte ich doch vorher Kenntniß der Einzelheiten dieser Angelegenheit haben.“

Ussolzew sah auf seine Uhr. „Elf Uhr. Noch stehe ich zu Deiner Verfügung! Was wünschst Du zu wissen? Frage!“

„Wie standest Du mit Aglae Borissowna; warst Du ihr erklärter Bräutigam?“

„Nein; jedoch sehr nahe daran, es zu werden. Sie ist sehr liebenswürdig und tanzt zum Entzücken. Auf dem Ball bildeten wir immer das erste Paar. Sie kennt alle Neuheiten der Pitteratur, besonders der französischen; sie ist geistvoll und witzig, man kann ihr unaufhörlich zuhören.“

„Aber alle diese Eigenschaften, mein Freund“, erwiderte ich, „befinden sich doch wohl auch bei Leontinen; sie ist grazios, plastisch in Formen und Bewegungen, und was ihren Geist anbetrifft, so glaube ich annehmen zu können, daß Aglae Borissowna ihr darin weit zurücksteht.“

„Oh nein, mein Freund. Bei Aglae ist Alles natürlich, ungezwungen, während bei Leontinen Alles einstudirt und gemacht ist, selbst die Rosen auf ihren Wangen. Doch davon ist jetzt nicht die Rede. Ich lese in Deinen Mienen die Verwunderung, daß ich Aglae Borissowna heirathen wollte. Nun, ich wollte eigentlich nicht, doch sah ich schon zitternd vorher, daß es noch so kommen würde.“

„Ein sonderbares Vorherrschen! Wenn der Mensch etwas ernstlich will.“

„Mein Freund, man kann wollen, aber nicht können. Ich hatte aus Allem herausgefunden, daß Aglae eine tiefe Neigung zu mir gefaßt hatte. Ihre Eltern hätten mich mit Freunden zum Schwiegerjohn angenommen, allein trotz aller Vorzüge des jungen Mädchens lag ein Etwas in ihrem Wesen, welches mir nicht das wahre häusliche Glück in einer Ehe mit ihr verhieß. Ich traf sehr häufig mit den Klutschewsky im Klub zusammen. Alle Bekannte setzten mit Bestimmtheit voraus, daß ich mich mit Aglae Borissowna verloben würde. Die Eltern derselben schienen es ebenfalls zu



**Min dem, 2. Juni.** Ein älterer Handwerker ist gestern Nacht über das Treppengeländer seiner Wohnung in den Hausflur gestürzt, hat das Genick gebrochen und ist bald darauf verschieden. Eine bei ihm wohnende Frauensperson ist verdächtig, den Sturz gewaltsam herbei geführt zu haben und in Haft genommen.

**Zur Lohnbewegung.** Stuttgart: Die Briefträger der Privatpost verweigern weitere Dienstleistung. Der Ausstand dauert an. Die Klempner-Gesellen in Lübeck haben die Arbeit eingestellt, weil die Arbeitgeber den von der Kommission aufgestellten Tarif nicht angenommen haben. In Elberfeld ist der Brauerausstand durch Uebereinkommen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer schnell beigelegt worden. Die Brauergesellen haben den größten Theil ihrer Forderungen bewilligt erhalten. In Stettin haben gegen 200 Malergehilfen und Anstreicher die Arbeit niedergelegt. Dieselben fordern 40 Pfg. bzw. 30 Pf. Mindestlohn auf die Stunde.

**Helgoland, 4. Juni.** „Glückliches Helgoland“ ruft ein Londoner Blatt aus, indem es in Kürze den Inhalt des über die Verwaltung der Insel dem Parlament vorgelegten Blaubuches aufzählt. Die Einnahmen betragen 1888 etwas über 8000 Pfd. Sterling, die Ausgaben etwa 7000 Pfd. Sterling. Eine öffentliche Schul-

hat Helgoland seit 1887 nicht mehr. Verbrechen werden auf der Insel fast absolut keine begangen und deshalb giebt es auch keine Gefängnisse. Allerdings ist der Besuch der Schule für alle Kinder zwischen 6 und 14 Jahren obligatorisch. Die Insel zählt gegenwärtig etwas über 2000 Einwohner.

**Gingefandt.**  
Am 2. Pfingsttage findet in Brake das oldenburgische Bundeschießen statt. Der vorgedachten Zeit halber ist es dringend erforderlich, daß diejenigen Schützen, welche an dem Feste theilnehmen wollen, sich schleunigst beim Präsidenten des hiesigen Schützenvereins, Herrn Kaufmann Bischoff, melden.  
Mehrere theilnehmende Schützen.

**Polizei-Bericht**  
vom 5. Juni 1889.  
Verloren ist von dem Stationsgebäude bis zum Landrathsaamt ein massiv goldenes Medaillon mit Perle und kleineren Brillanten; abzugeben auf dem Landrathsaamt gegen gute Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt.

**Angelommene Schiffe.**  
Im alten Hafen.  
5./6.: „Concordia“, H. P. Gerdes, von der Nordsee mit fr. Fischen.  
„Anna“, Joh. Knigge, do.  
„Hoffnung“, F. H. Köhler, do.  
„Hoffnung“, P. D. Pauls, do.

**Meteorologische Beobachtungen**  
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Datum	Zeit	Baromet. (auf 0 reduzierter Baromet. Stand)	Lufttemperatur (in ° Cels.)	Wassertemperatur (in ° Cels.)	Windrichtung (0 = still, 12 = Ostwin)	Windstärke (0 = still, 10 = ganz bed.)	Wolkenbildung (0 = heiter, 10 = ganz bed.)	Wetterlage
Juni 4. 2 Uhr	765.6	19.3	—	—	SW	1	10	cu-str
Juni 4. 8 Uhr	767.7	17.4	—	—	SW	1	10	cu
Juni 5. 8 Uhr	768.6	19.5	21.3	15.3	SW	1	0	—

**Hochwasser in Wilhelmshaven:**  
Donnerstag, den 6. Juni: 5,23 Uhr Vorm., 5,26 Uhr Nachm.

**Bekanntmachung.**  
Die Ausführung der Asphaltarbeiten für die Cisternen und das Exerzierhaus bei der Großen Kaserne hieselbst soll vergeben werden.  
Angebote sind versiegelt und mit der entsprechenden Aufschrift versehen bis zum **11. Juni ds. Js.**, Vorm. 11 1/2 Uhr, an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen, wo auch die Bedingungen etc. vorher zur Einsicht ausliegen.  
Wilhelmshaven, den 4. Juni 1889.  
**Kaiserliche Marine-Casern-Verwaltung.**  
**Seepolizei-Verordnung** betreffend Verbot des Passirens, Kreuzens etc. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrem Schießgebiet.

**Bekanntmachung.**  
Um Mittheilung des Aufenthaltsortes des Arbeiters **Johann Friedrich Wilhelm Ewlage aus Heppens**, zuletzt zu Bremen, wird er sucht.  
Jever, den 1. Juni 1889.  
**Großherzogl. Amtsgericht, Abth. I.**  
**Abraham S.**  
**Kirchensache.**  
Die Heberrolle der Kirchenumlage liegt vom 4. bis 12. d. Mts. im Lokale der Rämmerkassette aus. Einwendungen dagegen sind beim Kirchenvorstande anzubringen.  
Wilhelmshaven, den 4. Juni 1889.  
**Der Kirchenvorstand.**  
**Jahus.**

**Ein Mädchen**  
von Auswärts, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht eine Stelle zum 1. Juli. Nachzuzugabe bei **P. Giese**, Augustenstr. 7.  
Eine möblirte, oder auf Verlangen auch unmöblirte **Wohnung** von 3, bezw. 4 Zimmern mit Zubehör in der **Roonstraße** sofort zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.  
**Zu vermieten**  
eine kleine **Oberwohnung** auf sofort oder später.  
Neubremen, Grenzstraße 12.  
**Zu vermieten**  
zum 1. Juli die von Herrn **A. Waltherr** benutzte **Wohnung** Roonstraße 75. 1. Etage; desgleichen mehrere Parterre- und Etagenwohnungen zum 1. Nov. im Preise von 550 bis 950 Mark p. a.  
**F. Felix**, Augustenstraße 10.

**Zu vermieten**  
eine **Wohnung** zum 1. Juli oder August. **Richter**, Grenzstraße.  
**Junge Damen,**  
welche das **Schneidern** erlernen wollen, können sich melden.  
Zeichen-Unterricht nach dem neuesten akademischen System (Akademie in Berlin besucht). Honorar nach Uebereinkunft.  
**Victoria Vape**, Rönigstr. 51, 1. Etage.  
**Ausverkauf in fertigen Herren- und Knaben-Garderoben, sowie Güten und Rügen** zu auffallend billigen Preisen.  
Frau **G. Priet**, Neuhappens.  
**Mein Möbellager**  
in Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren, zu billigst gestellten Preisen, bringe zu empfehlende Erinnerung.  
Frau **G. Priet**, Neuhappens.  
**Zu vermieten**  
eine möblirte **Parterrewohnung**, 3 Zimmer und Burschengelaß, zum 1. oder 15. Juli.  
Roonstraße 6.

**Neue Matjes-Heringe**  
empfehlen  
**W. Wollermann.**  
**Edam. Käse**  
traf wieder ein bei  
**Joh. Freese.**  
Empfehlen  
soeben eingetroffen:  
la. frischen  
**Silberlachs**  
pr. Pfund 1 Mt.,  
im Anschnitt pr. Pfd. 1,20 Mt.  
**Gebr. Dirks.**  
**Schützenfest zu Jever.**  
Zur Verpackung der Plätze zu den Tanz-, Schenl-, Kuchen- und Schaubuden, der Karussellplätze u. s. w. zum diesjährigen Schützenfest vom 3. bis incl. 7. Juli wird hiermit Termin angelegt auf **Wittwoch, den 19. Juni, Nachm. 3 1/2 Uhr**, auf dem Schützenplatz hieselbst.  
Jever, den 2. Juni 1889.  
**Schützencommission.**  
Vorzügliches  
**Fliegen-Papier**  
empfehlen  
**Johann Focken,**  
Roths Schloß. Roonstraße 5.

Die diesjährige 2. Schießübung von S. M. Tender „Hay“ und S. M. Artillerie-Schulsschiff „Mars“ auf der Jade findet im Monat Juli und August statt.  
Vom Tender „Hay“ wird gegen Scheiben geschossen, welche auf der Insel Holzwarden (nördlichster Theil der Oberahnschen Felde in der Jade) erbaut sind. Die Schießrichtung ist SO. und OSO. m.  
Das Gebiet kennzeichnet sich durch die Scheiben, die Baten und den in der Nähe der Scheiben liegenden Scheibenprahm.  
Vom S. M. Artillerie-Schulsschiff „Mars“ wird gegen Scheiben geschossen, welche in der Jade auf „dem neuen Brack“ stehen bezw. zwischen Zone N und M verankert sind.  
Die Uebungsfläche ist begrenzt durch die Peilung Schilling-Bruchthum W. mitweisend, und Wisenser Dibe-Dog-Regdo Tonne WNW. m.  
Das Gebiet kennzeichnet sich durch die auf dem Watt stehenden Scheiben und Baten, durch die Anwesenheit des Artillerie-Schulsschiffes, des Tenders „Hay“, des Scheibenprahms und durch die verankerten Scheiben.  
Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes betr. die Reichskriegsschiffe vom 19. Juni 1883 — R. G. B. Fol. 105 Nr. 1497 — das Passiren, Kreuzen, Anker etc. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Sperregebiet bis zu dem oben bezeichneten Termin verboten.  
Die vom Tender „Hay“, S. M. Artillerie-Schulsschiff „Mars“ oder von der Küste durch Signal gegebenen Befehle sind sofort zu befolgen. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des citirten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.  
Wilhelmshaven, den 2. Mai 1889.  
**gez. Paschen.**  
Vize-Admiral und Stations-Chef.

**Mehde-Verkauf.**  
Der Landwirth **S. Ahrens** zu Langewerth läßt auf seinen Ländereien daselbst am  
**Freitag, den 14. d. M., Nachm. 2 Uhr**  
anfangend:  
**40 Grasen gutbesetzte Mehde in passenden Abtheilungen**  
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen.  
Kaufliebhaber wollen sich in **Warten's** Wirthshause zu Langewerth versammeln.  
Neuende, den 3. Juni 1889.  
**H. Gerdes,**  
Auktionator.

**Gesucht**  
auf sofort gegen hohen Lohn ein tüchtiger **Malergehilfe**. Auch findet ein **Lehrling** nach Stellung im Malerfach.  
**C. W. Meenen**, Schaar.  
**Eine freundl. Stube**  
für einen jungen Mann zu vermieten.  
Hinterstraße 11, part.  
**Entlaufen**  
ein junger schwarzer **Pudel**.  
Dem Wiederbringer eine Belohnung.  
Donterstraße 11, part. r.  
**Zu vermieten**  
ein möblirtes **Zimmer** an 1 oder 2 Herren.  
Roonstr. 15, 1 Tr.  
**Eine Wohnung zu vermieten.**  
Näheres Karlstraße 6, 1 Tr. h.  
Die von Herrn Paulsen benutzte

**Weber's**  
Karlsbader Kaffee.  
**Gewürz**  
in renom. Colonialw., Droguen- und Delikatess-Handl. zu haben.  
**Korbwaaren,**  
als **Wäsche, Bäder- und Reisekörbe, Zweideckelkörbe**, elegante **Facons, Damen-Handkörbe** und **Koffer, Kleidergestelle, Korbfessel und Blumentische** in braun und altdeutscher Lackirung, **Rinderstühle**, hoch und niedrig, sowie alle übrigen Artikel der Korbwaarenbranche halte stets in großer Auswahl vorräthig und empfehle solche zu den niedrigsten Preisen.  
**Reparaturen** aller Art werden prompt erledigt.  
**Kl. Telfamp**, Korbmacher,  
Bismardstraße 60.  
**Prima harte Thür. Salzgurken**  
empfehlen billigst  
**Theodor Arnold**,  
Neustraße 1.

**Sommer-Baletots, Dress- u. Lustrengachen, Herren- und Knaben-Anzüge**  
in guten Qualitäten empfehle in größter Auswahl bei billigsten Preisen.  
Anfertigung nach Maß unter Garantie des eleganten Sitzes. Zuschneider aus der Berliner Schneider Akademie.  
**Hugo Seifert,**  
Roonstraße 82,  
Lieferant des Consum-Vereins Vant.  
Ich bin befreit  
von d. lästigen **Sommerprossen** durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Liliemilchseife**  
Vorräthig Stück 50 Pf. bei  
**W. Morisse**, Roonstraße 75.

**Bekanntmachung**  
im Amtsbl. der Kgl. Regierung zu Aurich  
Stk. 17 Nr. 338 pro 1889.  
Auf Grund des § 145 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 lege ich hiermit unter Zustimmung des Bezirksauschusses zu Aurich die Bau-Polizei-Ordnung für das königlich Preussische Jadegebiet (Gesetzblatt für das Königl. Preussische Jadegebiet für 1862 Nr. 3) mit der Maßgabe außer Kraft, daß deren Bestimmungen bis zum Tage der amtlichen Veröffentlichung der für die Gemeinde Wilhelmshaven entworfenen neuen Bau-Polizei-Ordnung in Geltung bleiben.  
Aurich, 18. April 1889.  
**Der Regierungs-Präsident.**  
J. B.  
gez. **Vorbauum.**  
Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Wilhelmshaven, den 1. Juni 1889.  
**Der Hilfsbeamte**  
des **Königlichen Landraths.**  
Anker-Cichorien ist der beste.

**Mehde- und Frucht-Verkauf.**  
Am **Dienstag, 11. d. M., Nachm. 5 Uhr**  
präc. anfangend, werde ich auf den zu **Wett** bei Fedderwarden belegenen **Thünen'schen** Ländereien für dessen Rechnung:  
**6 Grasen sehr schönen Brab. Klee,**  
**8 Grasen sehr gut besetzte schöne Altlands-Mehde,**  
**4 Grasen brillant steh. Wintergerste** und  
**3 Grasen brillant steh. Roggen**  
öffentlich meistbietend auf sechsmonatliche Zahlungsfrist verkaufen und labe Kaufliebhaber hiermit freundlich mit der Bitte ein, sich gesl. bei der Verhaftung des Herrn **Fr. Thünen** versammeln zu wollen.  
Sengwarden.  
**Wilh. Reiners,**  
Auktionator.  
**Feine Puzartikel**  
werden, durch Jahre lange Uebung erfahren, sauber ausgeführt. Auch werden gerne **alte Güte erneuert** von  
Frau **Thielemann**,  
Victoriastraße Nr. 79, part.

**Gesucht**  
wird per sofort ein **Mädchen** für die Nachmittagsstunden.  
Roonstraße 89 II, rechts.  
**Gesucht**  
ein **Mädchen** auf sofort.  
Manteuffelstraße 1.  
**Ein junges Mädchen**  
von außerhalb wünscht bei feiner Herrschaft leichte Stellung. Zu erf. **Vant**, Azazienstraße 4.  
**Gesucht**  
zum 1. August eine **Oberwohnung** von 4-5 Zimmern. Offerten unt. O. F. an die Exped. d. Bl.  
**Verloren**  
am Himmelfahrtstage  
1 **Korallenkette**.  
Manteuffelstraße 8.  
**Verloren**  
wahrscheinlich auf dem Schießplatze, ein **silbernes Armband** mit Münze. Abzugeben gegen gute Belohnung  
Bismardstraße 18, 2 Tr. I.  
Auf sofort oder später fein möblirte **Wohn- und Schlafstube** zu vermieten.  
Deichstraße 1, 1. Etage.

**Graue Haare**  
erhalten durch mein neues, garantirt unschädliches  
**Haarfärbemittel**  
die ursprüngliche Farbe wieder. Als bewährtes Präparat von Autoritäten anerkannt. Keine Despotie, nur direkt von Paul Jury, Dresden-N., gegen Mt. 3 (auch Briefmarken) oder Nachnahme v. Mt. 3,50 portofrei zu beziehen.  
**Gesucht**  
ein tüchtiges **Stundenmädchen**.  
Lothringen 44, 1 Treppe.  
Anker-Cichorien ist der beste.

**Gesucht**  
ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden. Zu erfragen  
Manteuffelstraße 2, part. rechts.  
**Zu vermieten**  
zum 1. August er. eine **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 4 Zimmern und Küche nebst Zubehör. Alle Bequemlichkeiten vorhanden.  
Kaiserstraße 9.  
**Zu vermieten**  
eine **schöne Wohnung**.  
Königstraße 11.  
**Wilhelm's**  
**Taschen-Fahrplan**,  
gültig vom 1. Juni ab,  
empfehlen  
**Johann Focken,**  
Roths Schloß. Roonstraße 5.  
Anker-Cichorien ist der beste.

**Bekanntmachung**  
Auf Grund des § 145 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 lege ich hiermit unter Zustimmung des Bezirksauschusses zu Aurich die Bau-Polizei-Ordnung für das königlich Preussische Jadegebiet (Gesetzblatt für das Königl. Preussische Jadegebiet für 1862 Nr. 3) mit der Maßgabe außer Kraft, daß deren Bestimmungen bis zum Tage der amtlichen Veröffentlichung der für die Gemeinde Wilhelmshaven entworfenen neuen Bau-Polizei-Ordnung in Geltung bleiben.  
Aurich, 18. April 1889.  
**Der Regierungs-Präsident.**  
J. B.  
gez. **Vorbauum.**  
Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Wilhelmshaven, den 1. Juni 1889.  
**Der Hilfsbeamte**  
des **Königlichen Landraths.**  
Anker-Cichorien ist der beste.

**Gesucht ein Mädchen**  
für den Nachmittag. Karlstr. 1, 1 Tr.  
**Gesucht**  
ein **junges Mädchen** zur Stütze der Hausfrau.  
Wo? sagt die Expedition ds. Blattes.  
Anker-Cichorien ist der beste.

**Gesucht**  
zum 1. August eine **Oberwohnung** von 4-5 Zimmern. Offerten unt. O. F. an die Exped. d. Bl.  
**Verloren**  
am Himmelfahrtstage  
1 **Korallenkette**.  
Manteuffelstraße 8.  
**Verloren**  
wahrscheinlich auf dem Schießplatze, ein **silbernes Armband** mit Münze. Abzugeben gegen gute Belohnung  
Bismardstraße 18, 2 Tr. I.  
Auf sofort oder später fein möblirte **Wohn- und Schlafstube** zu vermieten.  
Deichstraße 1, 1. Etage.  
Anker-Cichorien ist der beste.

**Graue Haare**  
erhalten durch mein neues, garantirt unschädliches  
**Haarfärbemittel**  
die ursprüngliche Farbe wieder. Als bewährtes Präparat von Autoritäten anerkannt. Keine Despotie, nur direkt von Paul Jury, Dresden-N., gegen Mt. 3 (auch Briefmarken) oder Nachnahme v. Mt. 3,50 portofrei zu beziehen.  
**Gesucht**  
ein tüchtiges **Stundenmädchen**.  
Lothringen 44, 1 Treppe.  
Anker-Cichorien ist der beste.

**Gesucht**  
ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden. Zu erfragen  
Manteuffelstraße 2, part. rechts.  
**Zu vermieten**  
zum 1. August er. eine **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 4 Zimmern und Küche nebst Zubehör. Alle Bequemlichkeiten vorhanden.  
Kaiserstraße 9.  
**Zu vermieten**  
eine **schöne Wohnung**.  
Königstraße 11.  
**Wilhelm's**  
**Taschen-Fahrplan**,  
gültig vom 1. Juni ab,  
empfehlen  
**Johann Focken,**  
Roths Schloß. Roonstraße 5.  
Anker-Cichorien ist der beste.

# Albers' Konkursmasse.

Heute Donnerstag  
Fortsetzung des Verkaufs von Resten

— ferner speziell: —  
Herren-, Damen- und Kinder-Strümpfe.  
Der Konkurs-Verwalter.

# Gardinen

verkaufe wegen Aufgabe des Artikels  
zu und unter Einkaufspreis.

Louis Possiel, Koonstraße 84.

# Aachen Cornelius- und Comphaus-Bad.

Schöne Zimmer mit und ohne Pension. Billige Preise, beste Schwefelquelle. Zu jeder Auskunft ist gern bereit der Inhaber  
Jof. Krüdel, Comphausbadstraße 18.

# Frauen-Schönheit

wird durch Sommersprossen beeinträchtigt.  
Lanolin-Schwefelmilch-Seife,

echt von  
Jünger & Gebhardt in Berlin

beseitigt überraschend alle Hautunreinheiten und verschafft bei täglichem Gebrauch ein jugendlich frisches Aussehen. In großen Stücken zu nur 50 Pfg. bei

# Hugo Lüdicke.

Um bis Pfingsten mit meinem Gardinen-Lager gänzlich zu räumen, sollen noch vorräthige 2000 Meter  
**bessere Züll-Gardinen**  
am Donnerstag, Freitag und Sonnabend ganz billig ausverkauft werden. Preise großartig billig, jedoch nur gegen baar.  
Georg Aden, Bant, a. Marktplatz.

**Ems-Jade-Kanal.**  
(Schwimmbrücke).  
**!Es leben die Verlobten!**  
P. K.  
H. S.

**Warnung!**  
In den Anlagen der Burg Knapphausen, welche durchaus nicht zum Wirthshause gehören, ist das Fahren mit Velozipeden und Kinderwagen, sowie das Abbrechen von Bäumen, Gesträuchen und Blumen streng untersagt. Zuwiderhandelnde haben Ausweisung und Anzeige zu erwarten.  
Frhr. v. Knyphausen.

**Särge,**  
— sowie —  
Leichenbekleidungs-Gegenstände in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.  
Frau G. Priet, Neuhappens.

**Rirschen**  
empfiehlt  
**Ludw. Janssen.**

**Neue Lissab. Kartoffeln**  
empfiehlt  
**Joh. Freese.**  
Zum 1. Juli eine Wohnung zu vermieten bei  
J. Schwerg, Belfort, Unterstr.

**Privat-Impfungen**  
mit Kälberlymphe täglich während der Sprechstunden:  
Vormittags von 8—10 Uhr,  
Nachmittags von 6—1/2 Uhr,  
in meiner Wohnung Adalbertstr. 4a, parterre.  
Wilhelmshaven, den 4. Juni 1889.  
**Dr. Kraner,**  
Arzt.

**Frischen Lachs, Zander**  
" empfiehlt  
**Ludw. Janssen.**

Telegramm-Adresse:  
Fuhsebank.  
Ziehung 14. Juni cr.  
**Marienburger Pferde-Loose**  
à 3 M., 11 Loose 30 M., Porto und Liste 30 Pf., empfiehlt  
**A. Fuhse,** Friedrichstrasse 79, BERLIN W.  
In Wilhelmshaven bei **F. J. Schindler.**

**Eis**  
zu jeder Tageszeit empfiehlt  
**B. Wilts.**

# Die städtische Seebade-Anstalt für Frauen und Mädchen

wird am Sonntag, den 9. Juni d. Js., eröffnet. Die Bestimmungen, nach welchen dieselbe benutzt werden kann, sind folgende:

- 1) Der Besuch und die Benutzung der städtischen Seebade-Anstalt für Frauen und Mädchen ist jeder anständigen Person über 8 Jahre gegen Bezahlung des festgesetzten Betrages für ein Einzelbad oder Abonnement gestattet. Kinder unter 8 Jahren dürfen nur in Begleitung Erwachsener die Badeanstalt betreten.
- 2) Die Badeanstalt ist während der Badesaison, deren Beginn und Schluss in jedem Jahre vom Magistrat bekannt gemacht werden wird, zwei Stunden vor Hochwasser und zwei Stunden nach Hochwasser geöffnet, insofern letzteres in die Tagesstunden zwischen Vormittags 8 Uhr bis Abends 7 Uhr fällt.
- 3) Die Besucher der Anstalt, welche nicht abonniert sind, haben beim Eintritt in die Badeanstalt von der angestellten Wartefrau eine Badefarte zu lösen und dieselbe in die beim Eingange aufgehängte grüne Büchse zu werfen.
- 4) Jede über 7 Jahre alte Besucherin der Anstalt muß mit angemessener Badeflebekleidung versehen sein, oder solche von der Wartefrau gegen Erlegung des festgesetzten Miethspreises annehmen.
- 5) Das Aus- und Ankleiden darf nur innerhalb der vorhandenen geschlossenen Zellen geschehen.
- 6) Von den vorhandenen 56 Zellen können 16 gegen Zahlung einer besonderen Vorbehaltsgebühr monatweise oder für die ganze Badesaison gemiethet werden. Eine gemiethete Zelle kann von mehreren Familien benutzt werden, doch wird Seitens der Badeverwaltung nur ein Schlüssel geliefert.
- 7) Denjenigen Besucherinnen, welche nicht eine besondere Zelle (sfr. 6) gemiethet haben, steht frei, jede gerade leer stehende Zelle zum Aus- und Ankleiden zu benutzen.
- 8) Eine Badezelle darf von derselben Person nicht länger als 40 Min. benutzt werden. Jede nicht vermietete Zelle muß, falls sie nicht benutzt wird, geöffnet bleiben.
- 9) Die Verabreichung von Erfrischungen an Badegäste erfolgt durch die Wartefrau nach Maßgabe des ausgehängten Tarifs. Andere Erfrischungen, als auf dem Tarif angeführt sind, dürfen nicht verabreicht, andere als die verzeichneten Preise nicht gefordert werden.
- 10) Jede Besucherin des Bades ist — was die Handhabung der Ordnung betrifft — verkunden, den Anordnungen der Wartefrau Folge zu leisten.
- 11) Etwaige Beschwerden sind in das bei der Wartefrau ausliegende Beschwerdebuch einzutragen.
- 12) Bis auf Weiteres wird gestattet, daß Knaben bis zum vollendeten siebenten Lebensjahre die Badeanstalt gleichfalls benutzen dürfen, falls sie von Erwachsenen begleitet sind.
- 13) Gezahlt wird von Erwachsenen:  
a) für einen Monat Mf. 4,00  
b) für zwei Monate " 7,00  
c) für die ganze Saison " 8,00  
d) für ein Einzelbad " 0,50  
(Vorstehende Preise ermäßigen sich für Kinder unter 14 Jahren um die Hälfte).  
e) für Mieten einer festen Zelle pro Monat außer dem Abonnement Mf. 8,00  
f) für Darleihen eines Bade-Anzuges " 0,15  
g) für Darleihen eines Bade-Hemdes " 0,10  
h) für Darleihen eines Handtuches " 0,05  
Außerdem werden Abonnementskarten ausgegeben, welche zum Gebrauch von 12 Bädern berechtigen, zum Preise von 3 Mark.  
14) Die Wartefrau ist verpflichtet, das Trocknen des Badezeuges zc. auf Wunsch der Besucherinnen zu übernehmen. Dasselbe erhält alsdann für diesen Dienst von dem erwachsenen Badegaste pro Monat Mf. 1,00, von Kindern unter 14 Jahren pro Monat Mf. 0,50.  
Wilhelmshaven, den 4. Juni 1889.

# Der Magistrat. Setzen.

**Fussbodenbeläge**  
von Mettlacher Fliesen,  
Mosaik-Fliesen, Ebon-Fliesen;  
sowie  
**Wandbeläge**  
in den prachtvollsten Mustern;  
ferner  
**Flurbeläge in Marmor.**

Zeichnungen werden zu jeder Raumgröße gratis zum Verlegen angefertigt.  
Auf Wunsch wird auch das Verlegen von geübten Leuten sauber zu den billigsten Preisen ausgeführt.  
Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß mein reichhaltiges Lager stets gut assortirt ist und daß die Preise äußerst niedrig gestellt werden.  
Muster und Platten liegen jederzeit zur Ansicht!  
**Aug. Bormann.**

**Das Möbel-, Lohn- und Rollfuhr-Geschäft**  
— von —  
**Fr. Lange, Neuestr. 13,**  
hält keine Gespanne bei Umzügen, Hochzeiten, Kindtaufen, Ausflügen, sowie zum Rollen von Gütern von und nach der Bahn zc. bei prompter Beforgung und billiger Preisstellung bestens empfohlen.

Vom hiesigen königlichen Landrathsamte wurde mir der Alleinverkauf der  
**Neuen Bau-Polizei-Ordnung**  
für die Gemeinde Wilhelmshaven  
übertragen und sind solche, à Exemplar 30 Pfg., stets vorräthig.  
**Buchdruckerei des „Zageblattes“.**  
**Th. Süß.**

**Militär = Verein.**  
Donnerstag, den 6. Juni,  
Abends 8 Uhr:  
**General = Versammlung**  
(Ausflug)  
im Parkrestaurant. Der Vorstand.

  
**Wilhelmshav. Schützenverein.**  
Diejenigen Mitglieder, welche sich an dem am 2. Pfingstfeiertage in Brake stattfindenden diesjährigen **Oldenb. Bundes-Schiessen** betheiligen wollen, werden ersucht, sich beim Unterzeichneten bis Freitag, den 7. d. Mts., zu melden.  
Der Vorstand.

**Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.**  
Gesangsabend: Donnerstag, den 6. d. Mts., 8 Uhr.  
Vereinsabend: 2. Pfingstfeiertag, 1/2 8 Uhr.  
Der Vorstand.

**Schach-Club.**  
Heute, Donnerstag:  
**Spiel-Abend**  
und **Versammlung.**  
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird dringend gewünscht.  
Der Vorstand.

**Arion.**  
Heute, Mittwoch Abend 9 Uhr:  
**Gesangstunde**  
(Begräbnis halber).  
Der Vorstand.

**Maler-Verein „Palette“.**  
Fittale der Vereinigung Deutscher Maler, Lackierer, Anstreicher u. verw. Berufsgenossen.  
Donnerstag, den 6. Juni cr.,  
Abends 8 Uhr:

**Versammlung.**  
Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder, 2) Hebung der Beiträge, 3) Verschiedenes.  
Der Vorstand.

  
**Wilhelmshavener Kegel-Klub.**  
Heute, Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr:  
**Kegeln**  
im Kommissionsgarten  
Der Präses.

**Verein jg. Kaufleute „Mercur“.**  
Da das Votal am Donnerstag anderweitig vergeben ist, findet die Generalversammlung am  
**Freitag, 7. d. Mts.,**  
statt.  
Der Vorstand.

  
**Männer-Turn-Verein „Frischaut“**  
zu Sedan.  
Donnerstag, den 6. Juni cr.,  
Abends 8 1/2 Uhr:  
**Monats = Versammlung.**  
Der Vorstand.

**Verein d. Gastwirthe**  
von Wilhelmshaven und Umgegend.  
Donnerstag, den 6. Juni cr.,  
Nachmittags 4 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
beim Collegen **G. Ziesler,**  
Neuende.  
Pünktliches Erscheinen erwünscht.  
Der Vorstand.

**Die Verlobung**  
mit **Adolf Gerdes** ist meinerseits aufgehoben.  
**Minna Meinburg.**

**Verloren.**  
Auf dem Wege vom Pfarrhause nach dem Stationsgebäude ist gestern Nachmittag ein **Gronatarmband** verloren worden. Gegen Belohnung im Pfarrhause abzugeben.